

Sehr geehrter Herr Dechant,

sehr geehrte Schwestern aus der Gemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi aus dem Dreifaltigkeitskrankenhaus,

sehr geehrte Damen und Herren des Seelsorgeteams,

vor allem aber meine Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche,

zu unserem traditionellen Neujahrsempfang der katholischen Kirche im Dekanat und Seelsorgebereich Wesseling – sicherlich ein für viele ungewöhnlicher Zeitpunkt heute am Neujahrstag - darf ich Sie alle hier im Pfarrsaal Monsignore Lothar Massberg nach der gemeinsamen heiligen Messe an diesem Abend begrüßen und im Namen des Pfarrgemeinderates recht herzlich willkommen heißen. Schön, dass Sie da sind.

Wir freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. So können wir an diesem Abend einander begegnen und ich lade Sie ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gestatten Sie mir einen kurzen „weltlichen“ Jahresrückblick:

Im Jahr 2015 war der Terror das beherrschende Thema. Es beginnt mit einem Anschlag auf unsere abendländische Kultur mitten im Herzen Europas, in Paris. Auch den Rest des Jahres verüben die Dschihadisten des Islamischen Staates Gräueltaten. Sie nehmen Geiseln, töten unschuldige Menschen vor mitlaufenden Kameras, bringen ein Flugzeug zum Absturz, zerstören antike Stätten - um dann erneut in Paris zuzuschlagen. Live konnten wir dies am Fernsehbildschirm während des Freundschaftsspiels der Nationalmannschaften aus Frankreich und Deutschland miterleben.

Mit der anhaltenden Gewalt und dem Terror verbunden ist die für jeden auch hier vor Ort erlebbare Flüchtlingsproblematik. Menschen werden gezwungen, Alles aufzugeben, Vieles, auch das eigene Leben, zu riskieren und in eine für sie fremde Welt zu flüchten, mit der Hoffnung, hier, bei uns in Deutschland ein sorgenfreies „Leben leben“ zu dürfen.

Viele neue Nachbarn dürfen wir auch in Wesseling begrüßen. Ein jeder ist im Rahmen seiner Möglichkeiten – ja – aufgefordert, zu helfen. Und dies geschieht auch – Danke schon jetzt den vielen Helfern, ob ehrenamtlich Tätige oder die von Berufswegen viel Einsatz bringen.

Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel setzt ein bemerkenswertes Ausrufezeichen. Sie nennt die Bewältigung des Flüchtlingsansturms eine "große nationale Aufgabe" und beteuert immer wieder: "Wir schaffen das."

Gegen viele Bedenken entscheidet sie, dass Tausende Flüchtlinge nach Deutschland einreisen dürfen. Beharrlich weigert sie sich noch, eine Obergrenze für Flüchtlinge einzuführen. Und das ist meines Erachtens gut so. Wir leben in einem freien und reichen Land, geben wir davon etwas ab – teilen wir. Dazu werden wir immer wieder in den Evangelien durch die Worte Jesus' aufgefordert. Wir werden zukünftig sicherlich von unseren neuen Nachbarn profitieren.

Fassungslosigkeit und Entsetzen löste der mutwillig verübte Absturz eines Airbus A320 der Lufthansa-Tochter Germanwings in den französischen Alpen am 24. März aus. Die Maschine ist auf dem Flug von Barcelona nach Düsseldorf, als der Copilot sie vorsätzlich in ein Bergmassiv bei Le Vernet steuert. Alle 150 Insassen sterben. Unter den Toten ist auch ein vielen bekannter Wesselingener Mitbürger zu beklagen.

Miteinander – Mittendrin

katholische Kirche in Wesseling

Wissenswertes des vergangenen Jahres aus dem Dekanat und Seelsorgebereich Wesseling wird Ihnen sicher gleich unser Dechant, Pastor Markus Polders, vortragen.

Gestatten Sie mir bitte einige Worte aus dem Pfarrgemeinderat:

Gut hat sich die Gottesdienstordnung, die in Ihrem Pfarrgemeinderat **einstimmig** verabschiedet wurde, eingespielt. Uns ist bewusst, dass wir nach wie vor nicht allen Wünschen der einzelnen Pfarrgemeinden gerecht werden können, bitten immer wieder um Ihr Verständnis und Ihre Akzeptanz der für uns nicht leichten Entscheidungen - ganz im Sinne von „**Miteinander – Mittendrin**“.

So auch für unserer Entscheidung Fronleichnam 2016 betreffend - basierend auf eine Anregung aus verschiedenen Pfarrausschüssen, die wir Ihnen schon vor Weihnachten mitteilten. Wir, Ihr Pfarrgemeinderat, laden Sie Alle schon jetzt recht herzlich zur Feier des **Fronleichnamfestes am 26. Mai 2016**, zur Teilnahme an einem gemeinsamen Gottesdienst aller Katholiken Wesselings und zur gemeinsamen Fronleichnamsprozession, ein. An vier Stationen werden wir für die Menschen in dieser Stadt, für Kirche und Staat beten. Je eine dieser Stationen werden von den jeweiligen Pfarrgemeinden, bzw. den Pfarrausschüssen gestaltet. Näheres werden wir Ihnen selbstverständlich bald mitteilen, unsere Vorbereitungen sind noch in einem recht frühen Stadium.

Im Anschluss an diese Messfeier und der Prozession wollen wir alle einladen zu einem Beisammensein im Pfarrzentrum Monsignore Lothar Massberg. Denn an diesem Tag feiern sowohl unser leitender Pfarrer und Dechant, Markus Polders als auch Pfarrvikar Stephan Krenzler das silberne Priesterjubiläum. So haben alle Wesselingener die Möglichkeit, im Anschluss an die Fronleichnamsprozession den Jubilaren zu gratulieren. Sicherlich ein toller Rahmen.

Auch hier ist uns bewusst, dass diese Entscheidung für jede Pfarrgemeinde nicht einfach ist, auf die eigene Traditionen zu verzichten. Wir sind aber sicher, auch im Rückblick auf den gemeinsamen Katholikentag der Wesselingener Kirche, dass diese einmalige Aussetzung auf Ihr aller Verständnis trifft.

Unser Pfarrbrief erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und jede Ausgabe wird von vielen erwartet und gelesen. Informationen aller Gemeinden, Gremien und Gemeinschaften sowie Verbände können Wissenswertes weitergeben. Wir würden uns aber über noch mehr Rückmeldungen und Resonanzen freuen.

Ferner können Sie auf unserer Internetseite

<http://www.katholische-kirche-wesseling.de/>

Aktuelles unserer Katholischen Kirche in Wesseling finden.

Noch eine letzte Information: Den Neujahrsempfang wollen wir zukünftig in einer anderen Form mit Ihnen feiern, nicht in der Weihnachtszeit, vielmehr als Jahresabschluss am Christkönigsfest und vor dem 1. Advent.

Wie immer an dieser Stelle möchte ich allen den Dank für die im vergangenen Jahr geleisteten, ehrenamtlichen Dienste und Arbeiten für unseren Seelsorgebereich Wesseling hier anbringen. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei

- **dem Seelsorgeteam,**
- **die Mitarbeiter in den Gemeinden und Kindergärten,**
- **und vor Allem bei, Ihnen, den Ehrenamtlichen aus den Kirchenvorständen, dem Dekanats- und Pfarrgemeinderat, bei dem für die Gemeindegarbeit sehr wichtigen Pfarrausschüssen,**
- **den katholischen Verbänden sowie allen Gemeinschaften.**

Danke all den Sternsängern und ihren Betreuern, die auch in diesem Jahr wieder in den Gemeinden sein werden, um mit Ihrer Sammlung das Leben in der 3. Welt angenehmer zu gestalten. Bitte geben Sie den Kindern ein Scherlein.

Ihnen und Ihren Familien möchte ich auch im Namen meiner Mitstreiter aus dem Dekanatsrat und Pfarrgemeinderat sowie den Pfarrausschüssen trotz aller Probleme, die wir zu bewältigen haben, heute am Neujahrstag alles Gute für das Jahr 2016, vor allem Gesundheit, Glück und persönliche Erfolge bei den Dingen, die man sich so vorgenommen hat, wünschen.

Zum Abschluss einige Zeilen, die ich zum Jahreswechsel gelesen haben:

**Wie Wolken ziehen die Jahre hin,
wer hat ein Ziel, wer kennt den Sinn?
Schon wieder ist ein Jahr vergangen,
noch nimmt das Alte uns gefangen.
Noch ist das Neue uns verborgen.
Die neuen sind, vielleicht, die alten Sorgen,
die bisher schon den Weg erschwerten,
die uns den Blick nach vorn versperrten.**

**Wir sorgen uns um Haus und Geld
und sehen oft nur, was uns fehlt.
Wir schätzen das nicht, was wir haben;
Zufriedenheit ist längst begraben.
Wir wollen viel, wir wollen mehr:
Das Konto voll, doch das Herz bleibt leer.**

**So stehen wir am Jahresanfang
schon wieder unterm alten Zwang,
des Lebens Glück uns selbst zu schaffen;
wir suchen, scheffeln und wir raffen.
Doch - was wir meinen zu gewinnen,
will uns noch in der Hand zerrinnen.**

**Was bringt es, wenn wir im Wohlstand baden
und nehmen an der Seele Schaden?
Was nützt uns Ruhm, was bringt uns Ehre?
Hinter der Maske herrscht gähnende Leere!
Was hilft uns Sieg, was hilft uns Macht?
Im Herzen ist noch tiefste Nacht!**

**Bei Jesus gilt ein andres Gesetz:
Ohne Absicherung und ohne Netz,
ohne Rücksicht auf eigenen Verlust,
ohne Resignation trotz schmerzlichem Frust.
Wer alles gibt, der wird erhalten;
wer sich verliert, kann sich entfalten.**

**Den Weg des Weizenkorns geht ER.
Er gibt von sich aus alles her.
Ausgeliefert, bloßgestellt,
zeigt er, dass nur die Liebe zählt.
Liebe, die den Tod bezwingt,
Liebe, die das Leben bringt.**

**Wer seine Liebe kennt und spürt,
gewinnt viel mehr als er verliert.**

Erbitten wir mit diesen nachdenklichen Worten Gottes Segen und Liebe, hoffen auf Frieden, auf eine Welt ohne Krieg und Terror,

- **ob hier bei uns in Wesseling,**
- **in unserem Erzbistum Köln,**
- **Deutschland**
- **und für die ganze Welt.**

Vielen Dank für Ihr geduldiges Zuhören und noch einige schöne Momente und Gespräche heute und hier. Eben:

[„Miteinander – Mittendrin“](#).

Ihr

Bernd Kux